

LITERATUR	<p>Wüstenhimmel Sternenland Erzählungen der iranisch-berlinische Autorin Sudabeh Mohafez Arche Verlag, Zürich/Hamburg 2004</p> <p>Sudabeh Mohafez trägt, wie sie sagt, zwei innere Geografien mit sich herum, die sich in ihren Geschichten überlagern, ineinander fließen und auch wieder trennen. Die heute 41-Jährige hat eine deutsche Mutter, einen persischen Vater, drei Muttersprachen und seit 1979 ihren, wie sie sagt, "Lebensmittelpunkt" in Berlin. Obwohl es für sie selbst kein Problem ist, bikulturell zu sein, empfindet sie die Reaktionen ihrer Umwelt oft als schmerzhaft. Für sich aber wertet Sudabeh Mohafez ihre "Mehrfachzugehörigkeit" als großen Reichtum, den sie mit Menschen teilen will. Die Themen von Sudabeh Mohafez' Erzählungen kreisen um die Erfahrung der Mehrfachzugehörigkeit, und oft gleichzeitig auch um kindliche Gewalterfahrung, um schlagende Väter und stumme Mütter.</p> <p style="text-align: right;">Berliner Zeitung (Berlinonline) – Feuilleton, 06.12.04</p>
KUNST	<p>Rubens in Wien Ausstellung: 05. Dezember 2004 bis 27. Februar 2005 Liechtenstein Museum: Fürstengasse 1, 1090 Wien; täglich außer Dienstag von 9 bis 20 Uhr Kunsthistorisches Museum: Maria Theresien-Platz, 1010 Wien; täglich außer Mo 10 bis 18 Uhr, Do 10 bis 20 Uhr Gemäldegalerie der Akademie der Bildenden Künste: Schillerplatz 3, 1010 Wien; täglich außer Mo 10 bis 18 Uhr</p> <p>Peter Paul Rubens (1577-1640) war ein flämischer Maler und wohl auch der bekannteste Maler des Barocks. Rubens hat etwa 1500 Bilder hinterlassen, von denen ein großer Teil von Schülerhänden ausgeführt und nur von ihm übergeben worden ist. Wenige Künstler haben auf ihre Zeit einen so mächtigen, unwiderstehlichen Einfluss geübt wie Rubens; es gibt keinen Zweig der niederländischen Malerei, auf den er nicht bestimmend eingewirkt hätte. Er wurde schon zu Lebzeiten als Künstler-Unternehmer bewundert, und seine Werkstatt war in ganz Europa berühmt. Derzeit stellen in Wien die drei Gemäldegalerien der Akademie der bildenden Künste, des Kunsthistorischen Museums und des Liechtenstein Museums die Werke von Peter Paul Rubens vor. Ziel der gemeinsamen Ausstellung ist es, das Publikum auf diesen seit 1938 erstmals wieder in Wien vereinten Bilderschatz aufmerksam zu machen und im Zuge des Rubens-Jahres 2004 auch in dieser Stadt einen entsprechenden Akzent zu setzen.</p>
FILM	<p>Charles Chaplin in Wien GARTENBAUKINO Parkring 12, 1010 Wien</p> <p>Ab 18. Dezember 2004 zeigt das Gartenbaukino zwei Meisterwerke der Kinogeschichte: City Lights und The Gold Rush. Obwohl der Tonfilm Einzug in die Kinos gehalten hatte, als diese Filme gedreht wurden, verzichtete Chaplin auf Dialoge und unterlegte diese beiden Filme nur mit Musik und Geräuschen. Trotz und wegen der eigentlichen Stummheit wurde CITY LIGHTS neben GOLD RUSH Chaplins populärster Film, eine sozialkritische Tragikomödie über die unüberbrückbare Kluft von Arm und Reich, garniert mit fantasievollen, umwerfenden Pantomimeeinlagen.</p> <p>Beginnzeiten: The Gold Rush täglich 16.15 und 19.30 Uhr City Lights täglich 17.45 und 21.00 Uhr</p>